

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der rechts davon am Mt. Simone stehenden 3. Infanterie-Division. Weiter westlich sollte die 8. Infanterie-Division gegen die Gipfel südöstlich von Posina vorgehen. Die Wegnahme des Mt. Cengio, des wichtigen, das Becken von Ursiero beherrschenden Berges östlich des Ustico, war Aufgabe der 3. Armee.

Zunächst schienen die Aussichten für den Durchbruch bei Ursiero günstig. Aber das Vorwärtstommen im Becken von Ursiero stieß auf größte Schwierigkeiten, solange der Feind auf den Höhen zu beiden Seiten des Tales hielt. Die Führung erkannte die Notwendigkeit, zuvor diese Höhenstellungen zu nehmen. Nach mehrtägigen vergeblichen Angriffen der Kaiserjäger in schwierigem Berggelände am Mt. Priafora in den ersten Tagen des Juni wurde ein planmäßiger Angriff mit neuem Artillerieaufmarsch gegen den Gebirgsstoß des Mt. Novegno auf den 9. Juni festgesetzt. Auf feindlicher Seite waren inzwischen 26 Brigaden festgestellt worden; mit dem Eintreffen von neun weiteren wurde gerechnet.

Die zu gleicher Zeit von der 3. Armee nordostwärts von Ursiero, bei Asiago und über das Tal Campo Mulo geführten Angriffe brachten erbitterte Kämpfe. Der Widerstand der Italiener versteifte sich zusehends. Man wußte, daß am Mt. Cengio die 32. Infanterie-Division und am Nordflügel das ganze XX. Korps neu eingesetzt waren, um den Durchbruch über den letzten Gebirgsstoß zum Brenta-Tale zu verhindern. Für den Angreifer deutlich wahrnehmbar, begann sich das Kräfteverhältnis zugunsten der Italiener zu verschieben. Gleichwohl konnten diese trotz heftiger Gegenwehr und wiederholter Gegenstöße dort frisch eingesetzter Truppen geworfen werden. Bis zum 10. Juni war die Höhenlinie vom Mt. Cengio bis zum Mt. Meletta im Besitz der Angreifer. Nun erst war die feindliche Einwirkung von Osten gegen das Becken von Ursiero endgültig beseitigt und das Aufmarschgelände gegen den letzten Gebirgsstoß gewonnen, der den Angreifer zwischen Ustico und Brenta noch von der Ebene trennte.

10. Juni.

Ungeachtet eigener schwerer Verluste und wachsender Widerstandskraft des Feindes mußte aber die Fortsetzung des Angriffes bis zum Eintreffen von Verstärkungen verschoben werden.

Die am 4. Juni begonnene russische Brussilow-Offensive<sup>1)</sup> stellte zunächst nur das Eintreffen der aus Galizien zugesagten Division in Frage, änderte aber sonst noch nichts für den italienischen Kriegsschauplatz. Generaloberst v o n C o n r a d sah der weiteren Entwicklung der Offensive in Tirol mit Zuversicht entgegen. Er mahnte allerdings, die Angriffe nur mit ausgeruhten, gut versorgten Truppen und der erforderlichen Artillerieüberlegen-

<sup>1)</sup> S. 450 ff.